



14.02.2022

## Münchenbuchsee, Sanierung Zentrumsbereich

### Vorprojekt

## Fragebogen zur Mitwirkung

- Die Projektunterlagen und der Fragebogen liegen in der Zeit vom 14. Februar – 15. März 2022 im Sitzungszimmer des Hauptgebäudes an der Bernstrasse 8 in Münchenbuchsee auf. Bitte melden Sie sich während den geltenden Öffnungszeiten am Schalter der Bauabteilung.
- Unter [www.muenchenbuchsee-zentrumsbereich.ch](http://www.muenchenbuchsee-zentrumsbereich.ch) können die Unterlagen auch digital eingesehen werden.
- Mitwirkungseingaben sind **bis am 18. März 2022** an eine der folgenden Post- oder Mailadressen zu senden:

Tiefbauamt des Kantons Bern  
Oberingenieurkreis III  
Kontrollstrasse 20, Postfach 701  
2501 Biel  
([conrad.zingre@be.ch](mailto:conrad.zingre@be.ch))

Gemeinde Münchenbuchsee  
Bauabteilung  
Bernstrasse 12  
3053 Münchenbuchsee  
([bauabteilung@muenchenbuchsee.ch](mailto:bauabteilung@muenchenbuchsee.ch))

Es ist auch möglich eine Eingabe zu machen, ohne dass der (ganze) Fragebogen aufgefüllt wird. Mitwirkungseingaben mittels Fragebogen erleichtern jedoch die Auswertung und Weiterbearbeitung erheblich.

Angaben zu Ihrer Person / Organisation (freiwillig):

Name: Natur- und Vogelschutz Münchenbuchsee und Umgebung

Adresse: c/o Erich Lang, Eichgutweg 5, 3053 Münchenbuchsee

**Gesamteindruck: Wie gefällt Ihnen das Vorprojekt zur geplanten Sanierung Zentrumsbereich Münchenbuchsee generell?**

Sehr gut       gut       nicht so gut       gar nicht gut

Kommentar:

Der NVM begrüsst das Vorprojekt und insbesondere die vorgesehenen Massnahmen im Umweltbereich (Baumpflanzungen, Chaussierung, Rabatten etc.), welche zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität beitragen. Unsere Bemerkungen zum Projekt beziehen sich auf die Umwelt und die Aufenthaltsqualität.

### Ihre Bemerkungen zum Thema Verkehr

- Parkierung: Der NVM begrüsst, dass Autoabstellflächen nach Möglichkeit einen versickerungsfähigen Belag aufweisen, was v.a. auch den angrenzenden Bäumen zugute kommt.
- Fussgängerführung:
- Kreisverkehr beim Bären:
- öV / Bushaltestellen: Bitte bei Unterständen mit Glas auf vogelfreundliche Verglasung achten.
- Mehrzweckstreifen auf der Bernstrasse:
- Fahrbahn mit 5.80m Breite auf der Oberdorfstrasse:

### Ihre Bemerkungen zum Thema Gestaltung

- Gestaltungskonzept Bernstrasse: Die Baumpflanzungen scheinen eher zufällig gewählt. Da im Strassenraum wenig Platz vorhanden ist, könnte man vielleicht zusammen mit Privaten noch besser geeignete Standort finden (z.B. bei der Polizei (im Besitz der Gemeinde), Migros, Valiant). Zudem ist auf die Besonnung potentieller Solarstandorte zu achten.
- Gestaltungskonzept Oberdorfstrasse: Die Anordnung der Baumpflanzungen gefällt, auch weil dadurch Linien betont und Abstellplätze aufgelockert werden.
- Baumdach Oberdorfstrasse Zentrum: Die Idee des Baumdachs passt. Vielleicht würden auch drei ausladende grosse Bäume in der Strassenmitte reichen.

### Ihre Bemerkungen zum Thema Sicherheit

- Sicherheit der Zufussgehenden und Radfahrenden:
- Sicherheit der Schüler\*innen

### Weitere Punkte, die Ihnen wichtig sind

**Baumarten:** Bei der Baumartenwahl ist neben der Klimaverträglichkeit (hitze resistente Bäume) auch auf die Vielfalt an einheimischen Baumarten (oder wenn nicht-einheimische, Arten mit hohem ökologischem Wert) und deren Saisonalität (Blüte, Blattverfärbung etc.) zu achten. Es wäre schade, wenn z.B. beim Baumdach und entlang der Strassen lauter gleiche Arten gepflanzt

würden. Zudem sollten gross wachsende Bäume, d.h. auch entsprechende Standorte wo ein Hochwachsen möglich ist bevorzugt werden. Vorschläge einiger Baumarten je nach Platzverhältnissen (nur Sorten mit nicht gefüllten Blüten, ideal sind die Wildformen): Sommerlinde, Winterlinde, Stieleiche als sehr wertvoller Biotop-Baum, Felsenbirne, Spitzahorn.

Die grösste Artenvielfalt im urbanen Umfeld kann durch **Baumartenmischung** erzielt werden. Dies ist im Übrigen auch eine der wichtigsten Massnahmen, um die Ausbreitung von Krankheiten und Schädlingen zu vermeiden.

**Baumpflanzungen:** Ideal ist, wenn Baumscheiben genügend vor dem Befahren und Betreten geschützt sind, z.B. durch Bepflanzung mit robusten heimischen Stauden. Zudem spielt für die Baumgesundheit nebst einer breiten passenden Baumartenmischung, die Artenvielfalt der Pflanzstreifen (statt Baumgrube) eine wichtige Rolle. Ein sehr wichtiger Punkt ist ausreichend Platz für die Bäume im Boden, d.h. Baumgruben sollten 3 m x 4 m breit sein, der Wurzelraum insgesamt 24 m<sup>2</sup> (also zusätzlicher Platz für die Wurzeln). Die bisher meist vorgeschlagenen Grössen von 2 m x 3 m sind gemäss der Erfahrungen zu klein.

**Vorgärten:** Die privaten Vorgärten gegen die Strasse könnten in Zusammenarbeit mit den Besitzern noch effektiver in das Projekt einbezogen werden. Mit einer möglichen fachlichen Beratung für interessierte private Gartenbesitzer könnte ein Anreiz geschaffen werden, Gärten im Perimeter naturnah zu gestalten, und damit möglichst eine naturnahe Gesamtlösung für das gesamte Projekt zu finden und zu realisieren.

Bei den **entsiegelten Stellen** sollten besonders an wenig begangenen Rändern trockene, sandige Ruderalflächen mit entsprechender nur lückiger Bepflanzung angelegt werden. Offene, sandige Bodenstellen dienen 75% der in der Schweiz vorkommenden rund 600 Wildbienenarten als Brutstellen.

**Plakatwerbung:** Grünflächen sollten konsequent von Plakaten frei gehalten werden, damit sie ihre beruhigenden Wirkung entfalten können.

Beleuchtung: bei der Beleuchtung ist auf eine möglichst insektenfreundliche Lichtstärke zu achten.

**Dorfbach:** Es wäre schön, wenn es möglich wäre, den Dorfbach abschnittsweise zu öffnen und naturnah zu gestalten.